



Laibacher Zeitung.

Dinßtag den 19. Juli.

Illyrien.

Das k. k. illyr. Gubernium hat mit Entschliebung vom 24. Juni d. J. das unter dem Patronate der Religionsfondsherrschaft Sittich stehende Pfarrvicariat Kreszniz im Neustadtler Kreise, dem Localcaplane zu Seebach, Jgnaz Remisz, verliehen.

Wien.

So eben ist nachstehendes allerhöchstes Patent bekannt gemacht worden:

Wir Ferdinand der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; König von Ungarn und Böhmen, dieses Namens der Fünfte; König der Lombardei und Venedigs, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain, Ober- und Niederschlesien; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tyrol &c. &c.

Die getreuen Stände Unserer Königreiche Galizien und Lodomerien haben Uns die allerunterthänigste Bitte vorgebracht, durch einen freiwilligen Verein von Besitzern landtässlicher Güter, unter Garantie der Stände, eine Creditanstalt, mit der Benennung „galizisch-ständische Creditanstalt“ bilden zu dürfen.

Nachdem Wir dieser Bitte allergnädigst willfahrt haben, sind von der Landtagsversammlung in Unseren Königreichen Galizien und Lodomerien, mit Einschluß der Bukowina, die Statuten der gedachten Creditanstalt entworfen, von Unseren Behörden geprüft, und Uns zu Unserer Genehmigung vorgelegt worden.

Da Wir nun die beiliegenden Statuten *) in allen ihren Puncten hiermit zu bestätigen Uns aller-

gnädigst bewogen finden; so wollen Wir auch, daß solche von Jedermann, den es angeht, gebührend geachtet und befolgt werden.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien am 3. November nach Christi Geburt im Eintausend Achthundert und Einundvierzigsten, Unserer Reiche im Siebenten Jahr.

Ferdinand.

(L. S.)

Anton Friedrich Graf Wittrowsky von Wittrowitz und Nemischl,
oberster Kanzler.

Carl Graf von Inzaghi,
Hofkanzler.

Franz Freiherr von Pillerseck,
Kanzler.

Johann Limbel Freiherr von Eilienau,
Vizekanzler.

Nach Sr. k. k. apostol. Majestät
Höchsteigenem Befehle:

Constantin Freiherr v. Münch-Bellinghausen,
Hofrath.

Italien.

Neapel, 30. Juni. Die Eröffnung der Eisenbahn von hier bis nach Castellamare, eine Länge von nahe an 15 Miglien, ist auf den 10. künftigen Monats angekündigt. Die Arbeiten wurden in der letzten Zeit mit außerordentlicher Thätigkeit betrieben, weil die Unternehmer einer bedeutenden Geldstrafe verfallen wären, wenn sie die eingegangenen Verbindlichkeiten der Regierung gegenüber, die ihnen früher schon eine Terminverlängerung gestattetete, nicht erfüllt hätten. Diese Strafe wird in Beziehung auf ihre Lage und die sie berührenden Localitäten stets die reizendste und interessanteste bleiben, denn alles vereinigt sich auf dieser kurzen Strecke; sie erscheint als ein Arm der nach dem

*) Die Statuten sind im Umrißstatt der Wiener Zeitung enthalten.

Großbritannien.

Am 30. Juni fand zu London eine Versammlung der englischen Autoren und Verleger zur Beratung der Interessen der Literatur Statt. Der Novellist James setzte den Nachtheil auseinander, welchen die englische Literatur durch auswärtigen Nachdruck erleidet, und führte als Beispiel an, daß ein Buch, welches in England 11½ Schill. kostet, in Amerika um 1½ Schill. verkauft wird, und daß in Amerika mehrere Tausend Exemplare abgehen, während in England kaum Ein Tausend abgesetzt wird. Sein Vortrag schloß mit der Motion: das literarische Eigenthumsrecht müsse von allen civilisirten Völkern anerkannt werden. Die Versammlung beschloß, die Regierung zu Anknüpfung desselbiger Unterhandlungen mit den fremden Mächten aufzufordern.

Die Malta-Times berichten von Missethaten, welche der Bey von Tripoli, Askar Ali, an dem Araber-Scheikh Abdel-Dschelil und dessen Familie hat verüben lassen. Dschelil, ein Sprößling der frühern Dynastie, stand an der Spitze der Araber in der Regenschaft den türkischen Truppen Askar Ali's gegenüber. Des Letztern General lud nun Abdel-Dschelil und seinen Bruder Seif-el-Nasar, unter eidlicher Zusage für ihre Sicherheit, in sein Lager, wo sie verrätherischer Weise überfallen und hingerichtet wurden. Askar Ali ließ die von Blut triefenden Köpfe durch die Straßen von Tripoli schleppen, und sodann einsalzen, um sie dem Sultan zuzuschicken. Den Freunden Abdel-Dschelil's, welche an dem Verrath gegen ihn Theil genommen, waren 10,000 Thaler versprochen; der Bey hielt es aber für besser, sie aus dem Wege zu räumen, und sein Geld zu behalten. Abdel-Dschelil's Weib, da sie ihren Gemahl erwürgen sah, befahl den Schwarzen, sie zu tödten, bevor sie den Türken in die Hände fiel; Nasar's Weib schoss auf einen Soldaten, der ihrem Gatten den Kopf abschneiden wollte, und wurde augenblicklich zusammengehauen. Alle, die sich den Türken auf Treu und Glauben ergeben hatten, sind hingerichtet worden, oder erwarten dieses Loos. Die Uebrigen, 4000 an der Zahl, haben sich nach Sockna zurückgezogen, wo sie sich mit Abdel-Dschelil's General vereinigen werden. Seif-el-Nasar's drei Kindern und einem 14jährigen Sohne Abdel-Dschelil's wurde, ungeachtet der Verwendung des englischen Consuls, die Kehle abgeschnitten. Voetia, Abdel-Dschelil's Secretär, der alte Maride und noch ein anderer Scheikh hatten ein gleiches Loos; ihre Leichname wurden, auf dem Bazar angepfählt und zur Schau gestellt. Abdel-Dschelil stand mit dem englischen Con-

sul im besten Einvernehmen, und wollte die energischen Maßregeln für Abschaffung des Sklavenhandels treffen; deshalb wurde auch sein Kopf ganz besonders vor dem englischen Consulate paradiert. „Abdel-Dschelil — heißt es in einem Berichte aus Tripoli — erkannte mit allen unter ihm stehenden Araberstämmen von Sockna bis Teddscheri die Oberherrlichkeit des Sultans an und zahlte überdies 100,000 Thaler Tribut. Durch diese eben so thörichte als grausame Politik hat nun der Sultan das Geld verloren, und die Araber dazu.“ — Uebrigens ist der unmenschliche Askar-Ali auf Englands Verlangen abberufen worden. (W. 3.)

Ueber Beans Attentat gegen die Königin bringen die heutigen Journale nicht viel Neues. Derselbe ward im Hause seiner Aeltern, im Stadttheil Clerkenwell, verhaftet, wohin er zurückgeführt war. Ein Nachbar hatte ihn nach dem veröffentlichten Signalement erkannt und der Polizei seine Wohnung angezeigt. Der Polizeidiener, der ihn verhaftete, bediente sich einer List, um ihn, der nichts Gutes ahnte, auf das Polizeigericht zu bringen. Er wurde dort mit den Brüdern Dasset und andern Zeugen confrontirt, und seine Identität alsbald hergestellt. Die Untersuchung wird in Whitehall, dem Ministerium des Innern, geführt, gefangen aber sitzt Bean in Bridewell. Er hat gestanden, daß er die alte Pistole bei einem Trödler in der Ermouth-Street, Clerkenwell, für 4 Sch. gekauft. Bean hat sechs Geschwister, von denen er aber seiner Mißgestalt wegen nicht sehr geschwisterlich behandelt werden seyn soll. So bildete sich bei ihm eine Gemüthsart aus, wie sie sich bei solchen Unglücklichen nicht selten findet. Er wurde finster und mürrisch, während es ihm zugleich nicht an Talent fehlte. Vor anderthalb Jahren war er einem Mäßigkeitsverein beigetreten und hatte eine Medaille erhalten. In letzterer Zeit hatte er da und dort Versuche gemacht einen Platz zu bekommen; eine Weile war er Austräger von Neuigkeitsblättern, wie sie am Sonntag zu erscheinen pflegen. Ehe man ihn verhaftete, war ein anderer Buckeliger, ein gewisser Drmann, festgenommen worden, wie denn überhaupt von der Polizei auf die Buckeligen förmlich Jagd gemacht wurde. Die erste Angabe, daß ein Stückchen von einer Thonpfeife und ein kleiner Kiesel in die Pistole geladen gewesen, hat sich nicht bestätigt; dieselbe enthielt nichts als eine schwache Ladung groben Pulvers und einen Leinwandpfropf. Hiernach war es wohl mehr darauf abgesehen die Königin zu erschrecken, als sie zu verlegen. Der Standard be-

Rang der Größe und Bevölkerung dritten Stadt Europa's, durchschneidet die fruchtbarsten Felder der Welt (la Campagna felice), deren Boden ununterbrochen Jahr aus Jahr ein die Hauptstadt mit Gemüsen und Gartengewächsen aller Art versieht und bahnt sich sodann ihren Weg über den Meeresstrand. Hier steht der erstaunte Wanderer rechts und links die herrlichsten Gärten mit prächtigen Landhäusern und Villen neben den einfachen Wohnungen des Landmannes und den armseligen Hütten der Fischer und Schiffer, dort erschreckt man durch das sich plötzliche Verseztsehen in die Mitte der durchbrochenen haushohen schwarzen Lavawände, die Herculanum und nachher zu wiederholtenmalen Torre del Greco und seine blühenden Umgebungen und Ortschaften unter sich begruben, während der drohende Urheber all dieses Unheils majestätisch, von einer Rauchsäule gekrönt, auf einen herablickt. Ringsum wuchert die üppigste Vegetation; riesenhafte Aloen und Cactuspflanzen, mit der indianischen Feige reich besetzt, wachsen neben der Rebe, die sich in 4- bis 6fachen Quirlenden hoch in den Ästen von einem Baum zum andern schlängelt; kaum hat man Zeit seine Augen an diesem herrlichen Schauspiel zu weiden, als man sich von beiden Seiten vom Wasser umringt, in einem Schiffe wähnt, wo die Bahn die Einschnitte des Meeres durchläuft, wozu mehrere Brücken von zusammen 60 bis 70 Bogen aufgeführt werden mußten, die dem fürchterlichsten aller Elemente trogen. So gelangt man, ohne die Häuserreihe der sich aneinander reibenden Ortschaften verlassen zu haben, nach Torrell' Annunziata und von da über eine mit Baumwolle und Reis bepflanzte Fläche hin nach dem am Fuße des 5000 Fuß hohen Monte Sant' Angelo gelegenen Castellamare. — S. M. der König und die Königin sind heute von Castellamare und die Königin Mutter von Sorrento, ihrem dermaligen respectiven Aufenthaltsort, in die Stadt gekommen, um den Prinzen v. Joinville zu begrüßen der hier erwartet wird; der Telegraph von Tschia hat bereits eine Flotille von mehreren Schiffen signalisirt, die der Prinz befehligt und die morgen früh auf hiesiger Rhede sich vor Anker legen werden.

(Allg. Z.)

Preußen.

Berlin, 4. Juli. Vor einigen Tagen trat der Lieutenant im Regiment Garde du Corps Graf von Brandenburg, zweiter Sohn des commandirenden Generals, mit einigen Mannschaften des ausgezeichneten Regiments, welche auf die neue oder

vielmehr wieder aufgenommene ältere Weise gekleidet sind, die Reise nach St. Petersburg an, um bei dem silbernen Hochzeitsfeste den Dienst bei Sr. Maj. zu verrichten. Ebenfalls gehen in diesen Tagen mehrere Effecten und namentlich einige kostbare Geschenke in die nordische Kaiserstadt ab. Unter denselben zeichnet sich vorzüglich ein von dem königl. Hof-, Gold- und Silberschmied Hoffauer aus gediegenem Silber angefertigter herrlicher Lustre aus. Er hat die Form eines größern Blumenkorbes, aus welchem in Beziehung auf das silberne Hochzeitsfest und auf die Lieblingsblume der Kaiserinn aus 25 weißen mattgearbeiteten Rosen eben so viele Lichter emporsteigen. In des gedachten Künstlers Werkstatt wurde seit einiger Zeit an mancherlei kostbaren Geräthen die neue Art zu vergolden, nach dem technischen Ausdrucke auf nassem Wege, mit vielem Erfolg ausgeführt. Wir sahen unter andern viele Festpocale, die auf diese Weise schöner durch zwei Arbeiter in zwei Stunden vergoldet worden waren, als man auf die bisherige Weise sonst durch neuntägige Arbeit zu bewerkstelligen im Stande war. Ein auf diese Weise vergoldeter großer Humpen ist bereits als einer der Ehrenpreise bei dem letzten Wettrennen in Breslau vergeben worden. (Berl. B.)

Frankreich.

Telegraphische Depesche. Marseille, 8. Juli. Algier, 5. Juli. Der Generalgouverneur der französischen Besitzungen in Afrika an den Kriegsminister. Die Provinz Litteri ist constituirt. Gestern erhielten alle Häuptlinge die Investitur. Ihre Cavallerie ist der Colonne des Generals de Bar zugeheilt. — General Changarnier hat am 1. Juli auf dem rechten Ufer des obern Schelis 50 Lieues von Algier einen ausgezeichneten Vortheil über den Chalifa Sidi-Embarak errungen. Er hat 3000 Gefangene gemacht, 15 bis 20,000 Stück Vieh, worunter 1500 Kamehle, genommen. Dieser glänzende Erfolg wird große politische Folgen haben.

(Allg. Z.)

Spanien.

Aus Madrid vom 29. Juni wird geschrieben: Die Cortes werden gegen Ende des nächsten Monats geschlossen werden. Am 30. Juni sollen 10 Millionen Realen Schatzkammerscheine an den Meistbietenden abgelassen werden; 30 Millionen dieser Effecten sind zu 88 pCt. untergebracht. Ein Journal von Cadix berichtet, in Portugal habe sich eine pestartige Krankheit gezeigt. Die Sanitätsjunta von Sevilla trifft Vorkehrungen zur Abwehr. (W. Z.)

tauert den Mangel passender secundärer Strafen im englischen Strafgesetzbuch für solche Fälle, und meint, der Deportation sollte jedenfalls ein tüchtiges und wiederholtes öffentliches Durchpeitschen solcher „Bierhaus-Brutusse des jungen Englands“ vorausgehen, das würde am besten abschrecken. — Der Adel und die Gentry drängen sich nach dem Palast, um der Königin ihre Theilnahme auszudrücken; aber Ihrer Maj., die schon seit einiger Zeit leidend aussieht, scheint diese Sympathie, so gut und aufrichtig sie gemeint ist, mit ihrem Gefolge von Adressen und Aufwartungen aus allen Theilen des Landes, eine neue Last zu seyn. (Allg. Z.)

London, 6. Juli. Die Polizei war gestern ernstlich beschäftigt, über Bean's früheres Thun und Treiben, so wie über seinen Umgang Kunde einzuziehen; das Ergebniß ihrer Nachforschungen soll nicht unwichtig seyn, und sich besonders auf eine Gesellschaft beziehen, deren Mitglied Bean war, und welche sich in einer der nach Saffronhill führenden Straßen versammelt. So viel man von den pflichtmäßig verschwiegenen Nachforschungen der Polizei-Inspectoren erfährt, soll sich herausstellen, daß viele der Mäßigkeitsvereine, wovon London so reich ist, ganz andere als die angebliehen und ihrer Benennung entsprechenden Zwecke verfolgen. Man hat jetzt auch ermittelt, daß Bean das Pulver in einem Del-Laden in Spaffields kaufte; über sein auffallendes Benehmen dabei wird heute vor dem geheimen Rathe eine vollständige Angabe gegeben; auch Hr. Wird, der Verkäufer des Pistols, ist vorgeladen. Letzterer erklärte, als ihm die Waffe am Tage nach dem Attentat vorgezeigt wurde, daß das Pulver von der Pfanne gebrannt sey. Sowohl Bean's Vater, als der Zeitungshändler Hilton, für den Bean die Blätter austrug, haben ausgesagt, daß der Bursche begierig Alles las, was über Oxford in den Zeitungen stand. Einmal sagte er zu Hilton: „Wie trefflich doch für Oxford gesorgt ist.“ Ein andermal erzählte er seinem Vater, daß Oxford täglich eine Pint Wein bekomme, und daß man ihm zwei Sprachmeister halte. Bean sitzt seit vorgestern in Bridewell, und zwar in derselben Zelle, worin Oxford und Francis saßen. Gleich nach seiner Ankunft ward er gebadet und seitdem behandelt wie alle übrigen Gefangenen. Die gegen ihn vorliegende Anklage erwähnt er mit keiner Sylbe, und zeigt überhaupt ein finsternes, störrisches Benehmen. Ein Schließernecht ist Tag und Nacht bei ihm. Heute Nachmittags wird er wieder vor dem geheimen Rath er-

scheinen. Die Polizeicommissäre und der Schagshawalter hatten gestern mehrere Unterredungen mit dem Minister des Innern.

Zur schottischen Hochland, in der Gegend von Inverness, ist gegenwärtig die Prophezeiung verbreitet, daß im August „das Schwert über Schottland kommen werde.“ Der Feind wird landen am Cromarty Firth und Häuser und Dörfer niederbrennen. Die letzte Schlacht wird geschlagen auf dem Berg gegenüber von Lochassie. Diese Prophezeiung soll von Donald, einem alten hochländischen Seher, kommen, der schon vor 37 Jahren nach Canada ausgewandert sey, um dem furchtbaren Ereignisse zu entgehen. Sie ist weit verbreitet und findet bei Tausender Glauben. Man hält Versammlungen, und es herrscht große Bestürzung. Die aufgeregte Einbildungskraft erblickt nun auch fechtende Männer in den Wolken und andere schauerhafte Gestalten. Der Inverness Courier aber ist der Ansicht, das ganze Gerücht sey von canabischen Auswanderungs-Agenten verbreitet, welche das Volk zum Auswandern aus der gefährlichen Gegend nach Canada verleiten wollen. (West. B.)

Osmanisches Reich.

Das „Echo del Orient“ meldet aus Smyrna unterm 24. Juni: Vor einiger Zeit hatten mehrere englische Kaufleute unter der Direction des Herrn Lovi eine Taucherglocke sammt Accessorien aus London verschrieben, um unterseeische Nachsuhungen vorzunehmen. Diese Forschungen finden im Canale von Scio Statt, wo sie sich zum Ziele vorgesteckt hatten, die Kanonen der beim Einfahren in den Hafen von Chesme von den Russen im Jahre 1770 zerstörten türkischen Flotte aufzufinden. Nach einigen minder wichtigen Entdeckungen fand Herr Lovi in einer sehr bedeutenden Tiefe eine bröclichere Kanone von bemerkenswerther Schönheit und Größe. Vor einigen Tagen mußte die englische Corvette „Eagle“ sich an Ort und Stelle begeben, um aus dem Grunde des Meeres dieses Geschützstück heraufzuholen, und nur mittelst der vereinten Anstrengungen seiner gesammten Mannschaft konnte der Erzstoß flott gemacht, und an einer Seite der Corvette befestigt werden, die ihn dann nach Smyrna führte. Dieses sowohl durch sein Gewicht als durch seine Proportionen merkwürdige Geschütz wiegt 209 englische Centner, mißt 14 Fuß 2 Zoll in der Länge, und hat 9 Fuß im Durchmesser, so wie seine Mündung 21 Zoll im Durchmesser mißt. Das darauf befindliche Datum ist vom Jahre 1126 der Hedschra (1710 unserer Zeitrechnung) unter der Regierung Ahmed III., Mahomets IV. Sohns; es existirt folglich seit 132 Jahren, und lag wahrscheinlich seit dem obbenannten Jahre, wo bekanntlich (in der Nacht vom 7. zum 8. Juli 1770) die aus 22 Linien Schiffen bestandene Flotte Mustapha III. verbrannt wurde, also seit 72 Jahren, im Grunde des Meeres. Diese in so vielfacher Beziehung merkwürdige Kanone ist, laut den zwischen der Pforte und den Unternehmern hierüber stipulirten Bedingungen, in das Arsenal von Constantino- pel abgeliefert worden. (W. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 14. Juli 1842.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 pCt.	(in C.M.) 109 3/8
detto	detto „ 4 „	(in C.M.) 100 15/16
detto	detto „ 3 „	(in C.M.) 77 1/4
detto	detto „ 2 „	(in C.M.) 55 3/4
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl.		(in C.M.) 269 11/16
detto	detto v. J. 1839 „ 50 fl.	(in C.M.) 53 15/16
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt.		(in C.M.) 65 1/2
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 5 v. H. } zu 2 1/2 v. H. } zu 2 1/4 v. H. } zu 2 v. H. } zu 1 3/4 v. H. }	— — — 54 —
Obligationen von Galizien	zu 2 pCt.	53 3/4
detto	detto zu 1 3/4 „	45 1/2
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle- sien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 5 pCt. } zu 2 1/2 „ } zu 2 1/4 „ } zu 2 „ } zu 1 3/4 „ }	(C.M.) (C.M.) — 58 1/2 — — —
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	zu 1000 fl. C. M.	748 fl. in C. M.
detto österr. Donau-Dampfschiffahrt	zu 500 fl. C. M.	496 1/4 fl. in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 13. Juli 1842.

49. 34. 64. 56. 86.

Die nächste Ziehung wird am 23. Juli 1842 in Wien gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 16. Juli 1842.

Marktpreise.			
Ein Wien. Megen	Weizen	— fl.	— fr.
—	Kukurug	— „	— „
—	Halbfrucht	— „	— „
—	Korn	— „	— „
—	Gerste	1 „	49 „
—	Sirse	1 „	48 „
—	Heiden	1 „	49 1/4 „
—	Hafer	— „	— „

Literarische Anzeigen.

3. 1109. (1)

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, langte so eben aus dem Verlage von C. Doll in Wien an:

Holzer, Aug., kurze und leichtfaßliche Volkspredigten auf alle Sonn- und Festtage eines katholischen Kirchenjahres. Mit eingeflochtenen auferbaulichen Geschichten aus dem Leben der Heiligen. 2 Bände. 2 fl. 12 kr.

(Zur Laib. Zeitung v. 19. Juli 1842.)

Nach ist bei Obigem noch fortwährend zu haben:

Spohr, Louis. Fantaisie pour piano et violon concertans sur des motifs favoris de l'opéra „l'Alchimiste.“ Preis 2 fl.

Czerny, Ch., et Léon Herz. **Productionsde Salon.** Fantaisie pour piano et violon concertans sur des motifs favoris des opéras: Belisario, Lucia di Lammermoor, Lucrezia Borgia, Gemma di Vergi, L'elisir d'amore. Cahier 1 — 5. à 1 fl.

Chotek, F. A. Beautés des opéras de V. Bellini. Petites fantaisies faciles et brillantes pour le piano sur les motifs les plus favoris des opéras de V. Bellini. Oeuvre 51. Nr. 1 — 3. à 30 kr.

Filtsch, Charles. Introduction et variations sur un motif de l'opéra „Norma“ de V. Bellini pour piano. 45 kr.

Skiwa, Jean. Premier caprice pour le piano. 45 kr.

Alkan, C. V. Variations pour le piano sur l'air favori de l'opéra: „Ugo Conte di Parigi,“ de C. Donizetti. Preis 1 fl.

Ernst, H. W. **Boléro.** Morceau de Salon pour le violon avec accompagnement de piano. Preis 1 fl.

— — **Morceaux de Salon.** Deux romances pour le violon avec accompagnement de piano. Preis 1 fl.

— — **Morceau de Salon.** Romance pour le violoncelle avec accompagnement de piano. Preis 45 kr.

Merk, Jos. **Morceau de Salon.** Fantaisie pour le violoncelle avec accompagnement de piano sur des motifs favoris de l'opéra: Il giuramento oeuvre 25. Preis 1 fl. 30 fr.

Chopin, F. **Polonaise.** Arrangée pour le piano à quatre mains par Charles Czerny. Preis 1 fl. 30 fr.

— — dasselbe für das Pianoforte allein. Preis 1 fl. 30 fr.

Liszt, F. Fantaisie pour le piano sur des motifs favoris de l'opéra: „Lucrezia Borgia.“ Preis 2 fl.

— — dasselbe für das Pianoforte zu vier Händen. 2 fl.

Czerny, Charles. Reminiscences de l'opéra. Deux fantaisies pour le piano à 4 mains sur les motifs les plus favoris de l'opéra: „Les romains & Melitène“ de C. Donizetti. Nr. 1 — 2. Preis 3 fl.
 — — dasselbe für das Pianoforte allein. Nr. 1, 2. Preis 2 fl.

— — Impressions des opéras ou bijoux à la Grisi, Persiani, Malibran, Pauline Garcia, Pasta et Rubini. Trois fantaisies pour le piano sur les motifs favoris chantés par ces célèbres artistes. Cahier. 1 — 3. à 1 fl. 15 fr.

Plachy, W. **Delices des opéras de C. Donizetti,** Petites fantaisies faciles et brillantes pour le piano sur les motifs les plus favoris des opéras de C. Donizetti. Oeuvre 95. Nr. 1 — 12. à 30 fr.

Ferner ist daselbst zu haben:

Das erste Bändchen
 von
Mad. Guizot's
 sämtlichen
Erzählungen.

In einer gelungenen Uebersetzung herausgegeben. Ueßerst elegant ausgestattet. Mit schönem Titelbild.
 Preis 24 kr. C. M.

Mit den geistreichen und belehrenden Erzählungen der berühmten Verfasserin, welche von der Universität zu Paris gekrönt und angenommen, bis jetzt in Frankreich als die beste Lectüre für die Jugend bekannt sind, beginnt eine sorgfältig gewählte Sammlung, welche von dem als Schriftsteller rühmlichst bekannten Herrn Leopold Fürstедker, unter dem Titel: „Jugendbibliothek des Auslandes“ herausgegeben, in rascher Folge Alles enthalten wird, was in früherer und neuerer Zeit an gebihrigen Jugendschriften in den verschiedenen Hauptsprachen Europa's erschienen ist und noch erscheinen wird. Diese Sammlung, welche die Bestrebungen unserer Nachbarvölker in unseren Jugendorten verpflanzen, ein angenehmes und wohlfeiles Geschenk für unsere vaterländische Jugend bildet, soll in neuen, dem Geiste des Originals möglichst getreuen Uebersetzungen ein Bildungswerk für die Jugend liefern, wie es unsere Literatur bis jetzt nicht aufzuweisen hat.

Zugleich empfiehlt sich obige Buchhandlung allen P. T. Literaturfreunden zur Besorgung aller, sowohl älterer als neuer Werke, von denen sie das Vorzüglichere schon auf dem Lager hat, und das nicht Vorräthige in kürzester Frist und zu

den billigsten Preisen liefert. Viele Neuigkeiten langen wöchentlich ein, und sind entweder im Handlungslocale aufgestellt, oder werden auf Verlangen auch zur geneigten Einsicht und Auswahl ins Haus zugesendet.

Hof- und Staats-
Schematismus
 des

österreichischen Kaiserstaates
 für das Jahr 1842. brosch. 4 fl.

Anzeige und Einladung
 zur Unterzeichnung.

So eben ist erschienen und in der Ignaz Edl. v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach zu haben und Bestellung darauf zu machen:

Jesus Christus

oder das Leben und Wirken
 unseres göttlichen Heilandes und
 Erlösers,
 für katholische Christen

Eduard Richter,
 Weltpriester.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben,
 Niemand kommt zum Vater außer durch mich.
 Joh. 14, 6.

Dieses Werk erscheint elegant ausgestattet in zwölf Hefen, geschmückt mit 24 schönen Bildern und 1 Karte von Palästina.

- Der Preis für jedes Heft beträgt mit schwarzen Bildern
- 12 Kreuzer Conventions-Münze, mit colorirten Bildern
- 15 Kreuzer Conventions-Münze.

Das erste Heft wurde so eben versendet und liegt in obiger Buchhandlung zur Ansicht schen, welche darauf Unterzeichnung und Bestellung annimmt; die folgenden Hefte erscheinen lving hintereinander.

**Kleiner
 Duodez-Atlas**

in 24 Blatt, über alle Theile der Erde.

Von
Eduard Beer.

Fünfte sehr verbesserte Auflage. Weimar. 1842.
 Preis 45 fr.

Kotzebue's gesammelte Unterhaltungsschriften.

Einladung zur Pränumeration
auf die neueste, eleganteste und höchst wohlfeile Ausgabe

der Romane, Erzählungen,

Anekdoten und Miscellen

August's von Kotzebue,

unter dem Titel:

Ausgewählte prosaische Schriften.

Dieses Werk erscheint der äußern Ausstattung nach ganz gleich der neuesten Original-Auflage der Kotzebue'schen Theater, auf feinstem Maschinen-Wellpapier mit ganz neuen großen deutlichen Lettern und größter typographischer Eleganz auf Schnellpressen correct gedruckt, im Verlage der gefertigten Buchhandlung, welche für die ansprechendste und schönste Ausstattung, so wie für das präcise Erscheinen dieselbe Sorgfalt tragen wird, die sie schon bei der von ihr gelieferten neuesten Original-Auflage der Kotzebue'schen Theater bewiesen hat.

Das Ganze wird in wenigstens 30, höchstens 36 Bänden, jeder Band von 200 — 250 Seiten stark, in dem oben bezeichneten Formate (Schiller-Format, kl. 8!) geliefert, und alle 14 Tage ein neuer Band in Umschlag elegant broschirt ausgegeben.

Ein solcher Band kostet nur 20 Kreuzer Conv. Münze!

Seit 12. Mai sind schon 3 Bände erschienen, und mit Vorausbezahlung des letzten Bandes zu haben.

Wer gleich für 30 Bände vorausbezahlt, erhält dieselben um 2 fl. C. M. billiger! d. i. anstatt um 10 fl. C. M. für 8 fl. C. M.

Diese beispiellos billigen Preise gelten jedoch nur für jene P. T. Pränumeranten, welche bis zum Erscheinen des 10ten Bandes pränumeriren oder vorausbezahlen, indem für die später Eintretenden die Pränumeration pr. Band auf 24 fr. C. M., und die Vorausbezahlung für 30 Bände auf 10 fl. C. M. erhöht wird.

Pränumeration und Vorausbezahlung wird in der Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung angenommen.

Die Kunst
der
dramatischen Composition

oder
vollständiges Lehrbuch der Vocal-Fonsequenzkunst in 6 Büchern verfaßt und mit den nöthigen practischen Beispielen versehen
von

A. Reicha,

Ritter der Ehrenlegion und Lehrer der Composition am Conservatorium der Musik in Paris.

Aus dem Französischen in's Deutsche überseht und mit Anmerkungen versehen
von

Carl Czerny.

Fol. Preis. geheftet 18 fl.

Die österreichischen
Civil- Gerichtsordnungen
in ihren

Parallelstellen

dargestellt

von

Dr. Anton Haidmann,

gew. Justiziar, Conceptbeamten der k. k. Hof- und niederösterreich. Kammerprocuratur, Mitgliede der juridischen Facultät an der k. k. Universität in Wien.

8. Wien 1842. In Umschlag brosch. 2 fl.

B e i

Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:
Die zwei Abtheilungen des ersten und die erste Abtheilung des
zweiten Bandes von:

P. Franciscus Hunolt's

(weiland Priester der Gesellschaft Jesu und Domprediger zu Trient)

Ch r i s t l i c h e S i t t e n l e h r e

ü b e r

die Wahrheiten der christlichen Religion,
in Sonn- und Festtagspredigten eingetheilt.

(Nicht zu verwechseln mit dem in Cöln erschienenen Auszuge in 4 Bänden).

In Großmedian-Octav auf schönem weißen Papier.

Ueber die Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes hat eine Zeit entschieden, deren Urtheil alles weitere Anrühmen desselben wohl mit Recht unnötig macht; es erlebte, obwohl sechs Foliobände stark, mehrere bedeutende Auflagen.

Vielseitig ist der Wunsch nach einer neuen Auflage von Hunolt's Predigten ausgesprochen worden, da die frühern bereits lange schon gänzlich vergriffen sind. Diesen mehreren Aufforderungen zu Folge haben also Weltpriester aus der Seckauer Diöcese es übernommen, eine neue Ausgabe dieses vortrefflichen Predigerwerkes zu besorgen, und um die Anschaffung dieses großen, circa 500 Druckbogen umfassenden Werkes jedem P. T. hochwürdigem Herrn zu erleichtern, wird dasselbe im Wege der Pränumeration, und zwar in einer sehr kurzen Zeit von zwei Jahren, herausgegeben.

Die Sprache wird zeitgemäß umgearbeitet, dem Originale aber thuntlichst treu geblieben. Die Inhaltsverzeichnisse, Randanmerkungen und lateinischen Citate werden beibehalten. Das ganze Werk erscheint in zwölf Bänden, jeder Band zu zwei Abtheilungen.

Jenen P. T. hochwürdigem Herren, welchen das Werk nicht näher bekannt ist, wird folgende Inhalts-Anzeige des ganzen Werkes nicht unwillkommen seyn:

1. und 2. Band. Christlicher Lebensstand, handelt von den Pflichten der Christen überhaupt und der einzelnen Stände insbesondere. — 3. u. 4. Band: Der böse Christ, handelt von den sieben Haupt- und andern Sünden. — 5. und 6. Band: Der büßende Christ, handelt von der Buße und Allem, was dazu gehört. — 7. und 8. Band: Der gute Christ, handelt von den Tugenden und guten Werken. — 9. und 10. Band: Das Ende der Christen, handelt von den vier letzten Dingen. — 11. und 12. Band: Vorbild der Christen, handelt vom Leiden und Sterben Jesus Christus, vom Beispiele Mariens und der Heiligen.

Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Werk fast alle Materien enthält, die auf der Kanzel behandelt werden können, jedoch nicht bloß Predigern, auch Beichtvätern leistet es ausgezeichnete Dienste. Durch seine Reichhaltigkeit, ausführliche Behandlung der einzelnen Stoffe, eigenthümliche Ideen, ganz bald beweisend, bald rührend, immer anziehend,

vorzüglich durch den Geist der echten Katholicität, der in ihm weht, empfiehlt es sich besonders dem jüngern Clerus, der aus ihm wie aus einer Fundgrube holen kann, was der Mangel der Erfahrung versagt.

Die bedeutende Theilnahme, welche sich für die Herausgabe dieses Werkes schon durch die bereits erschienene Ankündigung desselben ausspricht, bestimmt den Verleger, eine größere Auflage zu veranstalten, durch deren hoffenden Absatz er nur allein in den Stand gesetzt ist, folgende billigste Pränumerationspreise zu eröffnen:

1. Vorhinein = Bezahlung für das ganze Werk in zwölf Bänden oder 24 Abtheilungen, circa 500 Druckbogen stark, 15 fl. C. M. Alle vier Wochen wird eine Abtheilung mit circa 20 Bogen geliefert, somit spätestens bis Ende März 1844 Loco Grätz dieses vortreffliche Werk complett erscheinen, und der Druckbogen nicht ganz auf 2 kr. C. M. zu stehen kommen.

2. Für diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche bis zum Erscheinen des dritten Bandes durch die Vorhineinbezahlung von 2 fl. C. M. in oben genannter Buchzahlung sich für die Abnahme des ganzen Werkes in 12 Bänden erklären, wird jede Abtheilung, wovon 2 einen Band ausmachen, um 1 fl. C. M. berechnet, und für die vorhinein bezahlten 2 fl. C. M. der zwölfte Band in 2 Abtheilungen dann als Rest geliefert.

3. Sobald der dritte Band complett erschienen ist, tritt ein höherer Pränumerationspreis ein.

4. Für den nicht leicht möglichen Fall einer Verspätung in der oben angezeigten Lieferung des zwölften Bandes dieser Predigten bis Ende März 1844, Loco Grätz, erklärt der Verleger hiermit, je dem der P. T. Herren Pränumeranten 3 fl. C. M. zurückzubezahlen.

5. Für diejenigen P. T. Herren Abnehmer einzelner Bände dieser Predigten wird jeder Band in 2 Abtheilungen um 3 fl. C. M. berechnet.

Wer also von den P. T. Herren Predigern und Beichtvätern dieses Werk complett sich auf das Billigste anzuschaffen geneigt ist, möge den ersten Pränumerations-Termin bis zum Erscheinen des dritten Bandes nicht ver säu men.

Kreisämthche Verlautbarungen.

Z. 1118. (1) Nr. 1133g.
K u n d m a c h u n g.

Wegen Ausführung einiger Bauserstellungen an der hiesigen Vorstadtspfarrkirche St. Peter, deren Kosten von der k. k. Prov. Staatsbuchhaltung auf 2223 fl. 18 1/4 kr. E. M. (Zwei tausend zweihundert drei und zwanzig Gulden 18 1/4 E. M.) adjustirt worden sind, wird die Minuendo-Licitation in Folge hohen Subernial Decretes vom 1. d. M., Z. 15680, am 28. d. M. in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Wozu die Unternehmungslustigen hiemit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 15. Juli 1842.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1123. (1) Nr. 5115.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Caroline Graf, nun verehelichte Schulz, als Cessionärinn der Elisabeth Modiz, wider Carl Tursch h und Gertraud Tursch h, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des den Exquirten gehörigen, auf 3603 fl. 25 kr. geschätzten Hauses Cons. Nr. 20 in der Gradischa Vorstadt hier gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 22. August, 26. September und 31. October l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes der bei dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kaufslustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Exequutions-Führerinn, Dr. Kautschitsch, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 2. Juli 1842.

Ämthche Verlautbarungen.

Z. 1119. (1) Nr. 4387.

K u n d m a c h u n g.

Zur Vermietung der im Hause Nr. 57, Capuziner-Vorstadt, befindlichen fünf heizbaren Verkaufsgewölbe, wird die Licitation in der magistratischen Rathsstube auf den 26. d. M. Vormittag 10 Uhr mit dem Beisatze anberaumt,

(Z. Amts-Blatt Nr. 86. d. 19. Juli 1842.)

daß sich Jedermann über die dießfälligen Vermietungsbedingungen in dem Expedite des Magistrates täglich erkundigen könne. — Stadtmagistrat Laibach den 16. Juli 1842.

Z. 1127. (1) Nr. 4513.

V e r l a u t b a r u n g.

Am 26. Juli 1842 um 11 Uhr Vormittag wird in der magistratischen Rathsstube die Absteigerungs-Licitation über die im hierortigen Kloster der Ursuliner-Chorfrauen vorzunehmenden Bauverbesserungen, im gesammten Betrage pr. 964 fl., bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und Hafnerarbeit, vorgenommen werden. — Die Bedingungen sind im magistratischen Expedite einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 17. Juli 1842.

Z. 1120. (1) Nr. 969.

L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Zur Herstellung einiger am Doinegger Pfarrhofe erhobenen Gebäude-Deteriorationen, wobei die nothwendigen Meisterschaften auf 139 fl. 51 kr.
die Materialien aber auf 62 „ 57 „

zusammen also 202 fl. 48 kr.
buchhalterisch richtig gestellt wurden, wird auf Grundlage der hohen Subernial-Berordnung vom 13. Mai d. J., Nr. 9975, und löbl. Kreisamts-Intimat vom 4. Juni d. J., Z. 3449, eine Minuendo-Versteigerung am 9. August d. J., früh 9 Uhr in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirkscommissariats abgehalten werden, wozu die Bauustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die einschlägige Bau-Devis, so wie die Licitationsbedingungen hiemit zu Jedermanns Einsicht erliegen. — K. K. Bezirkscommissariat Prem zu Feistritz am 10. Juli 1842

Z. 1106. (1)

K u n d m a c h u n g.

Von Seiten des Prinz Hohenlohe-Langenburg 17. Linien-Infanterie-Regiments-Commando wird hiemit bekannt gemacht, daß am 20. August d. J. in der Militär-Commando Kanzlei im Wasser'schen Hause Nr. 21 am alten Markte, und zwar um 9 Uhr früh die Lieferung der Victualien, der Mundsemeln und des halbweißen Brotes, des Rind- und Kalbfleisches, dann der Getränke für das hiesige Regimentspital und Knaben-Erziehungshaus im kommenden Militärjahr, d. i. vom 1. November 1842 bis Ende October 1843.

kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Obresa von Zirkniz, die executive Feilbietung der, dem Mathias Weuzhiz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rectif. Nr. 58, zinsbaren, gerichtlich auf 2391 fl. 20 kr. geschätzten Halbhuber in Niederdorf, und des auf 39 fl. 20 kr. bewertheten Mobilarsvermögens, wegen schuldigen 104 fl. bewilliget, und es seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 11. Juli 8. August und 12. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden. Der Grundbuchsextract und die Bedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 24. Mai 1842.
Nr. 3.99.

Unverkung. Bei der ersten Licitationstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.
Bezirksgericht Haasberg am 12. Juli 1842.

3. 1124. (1) Nr. 307.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Glödnitz macht bekannt: Es sey für nöthig befunden worden, den Andreas Bergant von Seebach, über dessen freiwilliges Einschreiten, wegen Hanges zur Verschwendung und Trunkenheit, unter Curatel zu setzen und demselben den Valentin Gasperschusch von Hrasche als Curator aufzustellen; wornach sich Jedermann zu benehmen wissen wird.

Bezirksgericht Glödnitz am 14. Juli 1842.

3. 1097. (1)

Ärztliche Anzeige.

Johann Nippert,
der Chyrurgie, Geburtshilfe und
Augenheilkunde Magister, und ge-
prüfter Zahnarzt,
aus Wien,

empfehlte sich in allen chyrurgischen Operationen, so wie in den Krankheiten, welche im Gebiete der Chyrurgie und Geburtshilfe vorkommen; ferner in allen Augenkrankheiten, Stäroperationen, den Operationen des Schielens, schiefer Häse und Klumpfüße, überhaupt in den, in neuester Zeit vervollkommeneten, unter der Haut zu verübenden Muskel- und Sehnenoperationen; ferner in allen Krankheiten des Mundes und der Zähne, im Ausziehen, Ausfüllen (Plombiren), Feilen und Reinigen der Letztern, so wie im Einsetzen aller Arten künstlicher Zähne, einzelner Piecen, halber und ganzer Gebisse von Bein- und Mineralzähnen, welche nicht nur in Form, Farbe und Leichtigkeit sich den natürlichen Zähnen täuschend anreihen, sondern auch hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit die Natürlichen ersetzen; auch verfertigt er künstliche Gaumen (Opturatoren), Zahnrichtma-

schinen, vorzüglich bei unregelmäßigem Wuchse der Zähne bei Kindern, nach den neuesten und vorzüglichsten Methoden.

Da ungeachtet des häufigen Vorkommens von Zahnkrankheiten sich hierorts in einer bedeutenden Umgebung kein geprüfter Zahnarzt befindet, so schmeichelt er sich um so mehr eines zahlreichen Zuspruches, da er nicht nur selbst ein Schüler der ausgezeichnetsten Zahnärzte Wiens, sondern auch einen der ersten Zahntechniker aus Wien bei sich hat, und daher für jede seiner Arbeiten, so wie für Billigkeit seiner Forderungen bürgt.

Wohnt in Klagenfurt am alten
Platz, Haus-Nr. 451, im ersten Stock.

3. 1107. (1)

Verpachtung einer Herrschaft.

Die ehemalige Staats Herrschaft Fürstenfeld im Gräzer Kreise wird verpachtet.

Da dieses bedeutende Dominium weder mit einem Landgerichte, noch mit einem Werbbezirke, noch mit einem Patronate belastet, in der sehr bevölkerten Stadt Fürstenfeld, und an der nach Ungarn führenden Poststraße liegt, folglich die Producte reichlichen Absatz haben, so wird diese Pachtung für einen thätigen Unternehmer sich gut rentiren. Die nähern Bedingungen mit dem Pachtanschlage können eingesehen werden bei dem Rentamte der Herrschaft Neu-Cilly, oder bei der Herrschafts-Inhabung zu Fürstenfeld, und können sowohl bei ersterer, als auch bei letzterer Herrschaft über portofreie Zuschriften Abschriften des Pachtanschlages behoben werden.

3. 937. (3)

A V V I S O.

Um dem gegründeten Wunsche mehrerer P. T. Aeltern und Vormünder nachzukommen, erkläre ich mich, durch die Zeit der Ferien jenen Knaben, welche die Gymnasial-Schulen betreten wollen, die so nützliche und willkommene Vorbereitung für diesen Unterricht täglich 1 Stunde Vor- und 1 Stunde Nachmittags, gegen das mäßige Honorar von monatlichen 3 fl., zu ertheilen, und bringe dieß zur gefälligen Kenntniß mit dem, daß ich diesen Unterricht mit 6. August l. J. in meiner Wohnung eröffnen werde.

Joseph Stuppar,
wohnhaft St. Peters - Vorstadt
Nr. 85.

im Licitationewege sicher gestellt werden wird.
 — Es werden hiemit alle Greiskler, Bäcker, Müller, Fleischhauer, Specerei- und Weinhändler zu dieser Licitation mit dem Beisage eingeladen, daß jeder Licitant vor der Versteigerung ein Badium von 60 fl. zu erlegen hat, welches nach geendeter Licitation von dem Ersteher auf Rechnung seiner Caution rückbehalten, denen übrigen aber wieder rückgestellt werden wird, mit dem weitem Bemerkten, daß mit Schlag 9 Uhr die Licitation, und zwar nach den einzelnen Lieferungsartikeln beginnt, und nach abgehaltener Licitation keine Anbote mehr angenommen werden.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1103. (1) Nr. 1285.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in die executive Feilbietung der dem Joseph Kalluscha zu Narein, Pfarr Koschana, gehörigen, der löbl. Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 27 et 28 dienstbarn $\frac{1}{2}$ Kaufrechtshube und $\frac{1}{4}$ Kaufrechtunterfah gewilliget worden. Da nun hiezu drei Termine und zwar: für den ersten der 18. August, für den zweiten der 19. September und für den dritten der 20. October d. J. mit dem Beisage bestimmt worden sind, daß, wenn diese Realitäten weder bei dem ersten noch bei dem zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden; so haben Kauflustige an den gedachten Tagen, Vormittags um 12 Uhr, zu Narein zu erscheinen, und können die Verkaufs-Bedingnisse inzwischen in der Kanzlei der Cameralherrschaft Adelsberg eingesehen werden.

Bezirksgericht Adelsberg am 25. Juni 1842.

Z. 1099. (1) Nr. 982.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prem zu Feistritz wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Joh. Bapt. Franovich von Triest, wider Johann Sterle von Prem, vulgo Ponozh, in die executive Feilbietung der, dem Exequirten gehörigen, laut Protocoll vom 17. Februar 1842, Z. 554, auf 1002 fl. 20 kr. gerichtlich bewertheten Realitäten, als der, der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 31 dienstbaren $\frac{1}{6}$ Hube; der ebendahin sub Urb. Nr. 6 dienstbaren, zu Doufschitz gelagerten $\frac{1}{6}$ Hube; dann des Weingartens vintarjou verch und der Ograde pod Gradischzo, wegen aus dem Liquidierungsprotocoll vom 30. October 1841, Z. 1867, schuldiger 78 fl. 53 $\frac{2}{3}$ kr. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als auf den 1. September, dann 1. und 31. October d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Prem mit dem Anhang angeordnet worden, daß

diese Realitäten bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbucheextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 11. Juni 1842.

Z. 1115. (1) Nr. 448.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit den aus Semitsch Hs. Nr. 50 dieses Bezirkes gebürtigen, vor der französischen Invasion in Abgang gekommenen, und seit jener Zeit vermißten Brüder Joseph und Stephan Premutta erinnert: Es habe Martin Premutta von Semitsch Nr. 50 um ihre Todeserklärung angefucht.

Die vermißten Joseph und Stephan Premutta werden demnach aufgefordert, binnen Einem Jahre so gewiß bei diesem Gerichte persönlich zu erscheinen, oder es auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist zu ihrer Todeserklärung geschritten und ihr hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben derselben würde eingewantwortet werden.

Bezirksgericht Krupp am 8. März 1842.

Z. 1114. (1) Nr. 551.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es habe Barbara Kostelj geb. Starz von Schwerschal Nr. 7, um die Todeserklärung ihres seit dem 22. April 1811 vermißten Bruders Georg Starz angefucht. Dieser wird daher hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der ersten Einfaltung dieses Edictes in die öffentlichen Blätter, sich so gewiß bei diesem Gerichte einzufinden, oder aber solches auf andere Weise in die Kenntniß seiner Existenz zu setzen, als er widrigens für todt erklärt, und sein hierortiges Vermögen den sich legitimirenden Erben desselben würde eingewantwortet werden.

Bezirksgericht Krupp am 10. März 1842.

Z. 1117. (1) Nr. 1448.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit allen jenen, die auf den Verlaß des am 29. März l. J. zu Laibach verstorbenen Martin Jento, Halbbrüders aus Sveize, einen Anspruch zu stellen haben, hiemit erinnert, daß sie denselben so gewiß bei der auf den 10. August l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Convocationstagsatzung anzumelden haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 812 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebung Laibach am 9. April 1842.

Z. 1121. (1) Nr. 2464.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird be-

3. 1115. (1)

Wohnung zu vermieten
ist für nächste Michaelizeit, bestehend in 3 kleinen Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, im Hause Nr. 12 im 1. Stocke, in der Kapuziner-Vorstadt allhier, und nähere Auskunft in diesem Hause im ersten Stockwerke.

3. 1101. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 255 in der Stadt ist ein Monatzimmer im ersten Stocke mit oder ohne Einrichtung, wie auch zwei Zimmer mit Küche und Holzlege zu ebener Erde, stündlich zu vergeben.

Das Nähere in der M. Sonz'schen Handlung am Plage.

3. 1105. (2)

Die Wohnung

im Hause Nr. 97 bei St. Florian im ersten Stocke gassenwärts, bestehend in 4 gemalten Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege und Dachkammer, ist für die nächste Michaelizeit zu vergeben. Näheres erfährt man zu ebener Erde links oder beim Hausherren in der Gradischa-Vorstadt Haus = Nr. 17.

3. 1125. (1)

In der Herren-Gasse Nr. 216 im ersten Stocke ist eine Wohnung auf Michaeli zu vergeben, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speis, Dachboden, Keller, Holzlege. Das Nähere ist im Hause Nr. 218, 2. Stock, zu erfahren.

3. 1088. (3)

Im Hause Nr. 41 in der Gradischa-Vorstadt im 1. Stock ist auf Michaeli d. J. eine Wohnung von 4 oder auch 6 geräumigen Zimmern

nebst Küche, Speisekammer, Holzlege und Keller zu vermieten, welche erforderlichen Falls auch sogleich bezogen werden kann. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hauseigentümer.

3. 1100. (2)

Für eine Privatkanzlei wird ein Practikant aufgenommen. Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir. Laibach den 15. Juli 1842.

Literarische Anzeigen.

3. 1116. (1)

Bei Michael Lechner in Wien ist erschienen und bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, vorrätzig:

Verfassung

der Militärseelsorge

in den k. k. österreichischen Staaten mit Rücksicht

auf die Rechte und Pflichten des Civil-Clerus

in militär-geistlichen Angelegenheiten.

Von

Joh. Michael Leonhard,

Bischof von Diocletianopol, Doctor der Theologie, apostolischen Vicar der k. k. Heere. Wien 1842. 1 fl. 24 kr.

3. 1122. (1)

Bei **Georg Zercher** ist vorrätzig:

Keller, W., Die Branntweinbrennerei nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte. 2 Theile. 2. vermehrte und verbesserte Auflage, mit Kupfern. 1842. 6 fl. 45 kr.

— — **theoret. pract. Anleitung zur Destillirkunst und Liqueurfabrication.** 1842. 2 fl. 38 kr. brosch.

— — **der Fermentations-Process,** enthält die bisher unermittelten Veränderungen der künstlichen Geseu, welche dieselben bei Ausgährung der Getreide- und Kartoffelmaisfchen eingehen. 1842. brosch. 1 fl. 30 kr.

Bresson. Lehrbuch der Mechanik in ihrer Anwendung auf die physikalischen Wissenschaften, die Künste und Gewerbe. Erste Lieferung 4. brosch. 48 kr.